

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Erbauungsbuch: Traktat über die Gottesliebe. -
Betrachtungen über den Kommunionempfang. -
Kommuniongebete. - Passionsharmonie. - Kurztexte zur
Passion Christi - Cod. St. Georgen 91**

Wiblingen, [1491/1492]

›Es sind o v ch etlichen zaichen der go e tlichen liebi der zu o niemenden
menschen.<

[urn:nbn:de:bsz:31-376646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-376646)

Da in lieb habe Dar vmb sprach vnser lie
ber her ihu Welcher vatter oder muter me
lieb hat den mich | der ist mit mir mit würdig
Es spricht sanctus augustinus Welcher
sinen eben mensche lieb hat gütlichen
vñ heiliglich vñ ordenlich der hat got
in ym liebe **Es sind och etlichen zai-**
chen der göelichen liebi der zu niemen-

Die sind och andr den mensche
e zaiichen der göelichen liebi der
zu niemen den mensche vñ sind
fünffen **Das erst zaiichen der göelichen**
lieby der zu niemende menschen ist am ge
wönliche er erfirung der gewissig von
grossen vñ vñ klatten sünden vñ das ist
du orsach wñ du anfachend göelichen lie
bi setzt sich wider die töd sünd also du in

brünstigkeit der züriemeneden lieb̄ gog du
 tribt of die täglichen sünd vō der sel das sū
 dem hailgē geist mit misfall. **W**an als san
 ct⁹ **a**ugustin⁹ spreche **W**ie doch die tägliche
 sünd tödtend die sel mit / s̄ machend aber
 die sel vngestalt blätret grisenkliche vñ
 schöb̄ig. **D**ar **m**it **d**u gesterckt götlich lie=
 b̄ / all stett des gemietes **h**at misliche sc̄v.
 vñ erliche es vñ eringet es **D**ar vō spr=
 che der hailig leter gregorius **D**u geste=
 rckt götlich lieb̄ / du besetzt mit die **m**isste
 sprinwel der sünde / sū lāz och mit mir rü=
 ben / aber bald durch das für ainer subtiler
 fir sichtigkeit / so verbrenet s̄v es **D**a von
 spreche der leter prosper vō dē schōt vñ dē
 leben **D**u gesterckt lieb̄ ist aller vppikait
 vñ wissen **¶** **D**as ander zaitchen der götliche

liebi der zu niemenden menschen ist das
du böse begierde in ain sellichen mensche
gemindert wirt wan als vil du gödelichlie-
be zu nemet in dem mensche als vil nem-
pt ab du begierde der zitelichen ding da von
spricht ~~serenus~~ ~~augustinus~~ Je me du liebi
gotz wachst so vil wirt gemindert du böse
begierde in de menschen wa aber du gödeliche
lieben mit ist da regneret du gitt mit Sa-
net? ambrosius spricht da gemet des me-
schen das durch die lieben enzit wirt das
wirt herobet der bösen begierde Das drit za-
chen der gödeliche lieben der zu niemenden
menschen ist ain liebliche yebung der tref-
sinn wan als du yebung der vffte sinn des
libes ist ain zachen des liblichen lebens was
sind aber die fünf trefen sinn es ist das ge-

main sinn | vnd des in bild und | vnd die schatz
 lich kraft | vñ die fantasie | vñ die angedächlich
 kraft Da vñ spricht der hailig leser gregori?
 vñ das die sel wone in dem lib | das wirt
 bewert durch die liblichen vñ den sinn des
 libes | also in zewonent den geist in der sel.
 das betwert den geiste das geistlich leben.
 Das liblich leben wirt erkent of der gesicht
 vñ gehord | vñ das geistlich lebē wirt beto-
 ert | of der liebi vñ andre tugende. Wann du
 tch die lieby die den das leben der sel ist | als
 hugo der leser spricht | uerdent die inren si-
 in lebendig Sanctus bernhardus spricht.
 Die lieby ist der brun des lebens | uer sy mit
 hat den sprich ich das er mit lebe. Das sie-
 rd zwichen der götlichen lieby der zūniem-
 enden menschen | ist am flässigū behaltig

der botte gottes das den on die liebi mit
gesthehen mag dar umb sprach vnser
lieber behalter der her ihu xpus welcher
mit lieb hilt der behalt min gebot San-
ctus paulus spricht die folkomen gesa-
gt ist die liebi Sanctus gregorius spricht
Wie kind armer zu niemant durch die lie-
berheit den den brunnē der liebta zu
vra selber das ist den haibge ginst vñ och
etwas empfend Das frucht zunche der
gödelichen lieby der zu niemantē men-
schen ist an offenbarung des gödelichen
willen vñ das ist die ursache wā die
lieby offenbaret ir hynlichait in der lie-
bhaber Wā als ein frind sin frinde
offenbaret sin hynlichait vñ mit es
si als wol versthwigē als vñ vñ selber

10
Wan ein fründ ist als si gesprochen als
ich ein ander oder ein behetter des ge-
meines Wilt du wissen das die subtiligka-
it der gödlichen offenbarung so ein gew-
is zeichen der gödlichen liebe so merck das
unser lieber behalter der her ihu zu stien
tungen sprach Ich haif aber wch ieg mit
fründ krecht aber ich haif wch ein fründe
wen ich haif wch alle ding geoffenbar ge-
machet die ich haif gehert vō dem him-
elsthen vatter wan vō der grossen der gödli-
chen liebe kumpt das dar vō die offenbar-
ung der gödlichen hantlichkeit ¶ Es sind
och andern zeichen der folkinnē liebe
gottes als si den der mensche indissen zit
māg zu niemān dar vmb sprach der wisse
salomon der fufstig der gerechte meisthen

stunt als ein liecht vñ wachst vñ wirt fol-
kinnen bis zu ain folkinnen tage das ist
bis zu ainer folkinner lieb. **D**ar vñ solt
du wissen das zwai lay folkinner lieb
sind in diesem zit **D**u ain lieb du ist ain lie-
b der notturst vñ gemügsamkeit **D**u an-
der ist ain lieb der freyen hailgē über treffen-
lichkeit vñ du vñ rett der leter prosper in dem
dritte buch vñ dem schüwen de leben vñ spr
cht also In dem zit der genade die mensche
sind folkinnen die got folkinnenliche lieb-
hand die das wend das got wil sy ver bri-
ngend kam sind **D**ar durch got er irret
wirt aber alle mal zu den tugenden lieb ze-
habend vñ ze über kinnend yebend sy sich
In dem das er spricht die das wend das got
wil da begriff er die lieb der notturstig

11
aber da er spricht sy lebend sich allezeit zu den
tugenden lieb zehabend vnd über zekömend.
da begriff er die liebi der übertreffende hat-
ligkeit dar vmb spricht sanctus bene hat-
dus der flis vnd ernst den den der mensche
tut vmbmer dar in tugende vnd in dem gut-
tem der wirt dem mensche zu aller folkü-
menheit geschätzt **Item vñ den zaiden**
der folkünne götlichen genädichen li-
ebij der folkünnen mensche vñ vñne vnd
in mercke das die zaiden vñ vñnen
der folkünne götlichen liebij der fol-
künne naturstigkeit vñ übertref-
fenlichkeit sind zwayerlay etliche of der off-
ren wirkung vnd etliche of der inren wirk-
ung **Das erst zaiden der götlichen liebij**
der folkünne menschen nach dem vñnen in-